

## **Postulat Bossart Rolf und Mit. über die Überprüfung der Ursachen der wiederholten Überschwemmungen rund um den Sempachersee und Massnahmen zu deren Verhinderung**

eröffnet am 29. Januar 2024

Im Zusammenhang mit den wiederholten massiven Überschwemmungen in den letzten Jahren, auch rund um den Sempachersee, ist zu prüfen, welche Ursachen dafür verantwortlich sind. Im Anschluss sind entsprechende Massnahmen zu ergreifen, damit die Überschwemmungsschäden verhindert werden. Möglichkeiten, wie die Sole des einzigen Ausflusses wieder auf die ursprüngliche Tiefe vor den Renaturierungsmassnahmen zurückzubauen beziehungsweise Gefälle und Verengungen zu korrigieren, sind bei den Massnahmen miteinzubeziehen. Bei geplanten Projekten im Zusammenhang mit dem Surewehr müssen diese Massnahmen dann einfließen.

### Begründung:

Im Jahr 2005 wurde die Schweiz von einem Jahrhundert-Unwetter heimgesucht. Ganze Dörfer, Städte und Talschaften versanken in den Fluten. Als Folge davon wurden entlang der Flüsse und der gefährdeten Gebiete Schutzbauten errichtet, welche sich in den letzten Jahren bestens bewährt haben.

Am Sempachersee und an der Sure aber wurde im Jahr 2020 mit dem Segen des Kantons genau das Gegenteil gemacht. Unter dem schön klingenden Titel «Renaturierung» wurde die Abflussmenge aus dem See in die Sure massiv verkleinert beziehungsweise die Sole, wenn auch nur um wenige Zentimeter, erhöht. An verschiedenen Stellen erfolgten Verengungen, was zu einem natürlichen Druckaufbau führt und den Seespiegel entsprechend erhöht.

Dies hatte zur Folge, dass der See bereits im Juni 2021 nach dem Hagelsturm und den nachfolgenden Niederschlägen praktisch überall über die Ufer trat und landwirtschaftliche Kulturen und Grundstücke von Seeanwohnern überflutete. Foto- und Videoaufnahmen beweisen auf eindrückliche Art, welche Auswirkungen der über Wochen höhere Seespiegel hatte.

War der Pegel des Sees im Jahr 2005 relativ schnell wieder auf das Normalmass gesunken, passierte 2021 das Gegenteil. Mehrere Wochen, ja Monate, standen grosse Landflächen unter Wasser und ganze Baumbestände mussten gefällt werden, weil sie buchstäblich ertranken. Die Schäden an Kulturen und Gebäuden waren immens. Und nun gut zwei Jahre später ist der See bereits wieder über die Ufer getreten, und es drohen erneut riesige Schäden an Kulturen, Baumbeständen und Liegenschaften. Die Pflege der Schilfgürtel und Bestockungen, auf welche früher grosser Wert gelegt wurde, ist Geschichte. Widen wachsen pro Jahr zirka 1,5 Me-

ter. Bewirtschaftungen am Seeufer soweit zulässig, sind nicht mehr möglich. Wegen der wiederholten Schäden gab es von Seiten Versicherungen massive Prämienerhöhungen und/oder gar Vorbehalte und Auflagen, welche durch die Grundeigentümerschaft zu tragen sind. Diese Grundeigentümerschaft, Nutzer und Versicherungen sind interessiert zu wissen, wie der Kanton, als Eigentümer des Sempachersees, gedenkt, diesen Missstand anzugehen.

*Bossart Rolf*

Küng Roland, Lüthold Angela, Frank Reto, Gerber Fritz, Müller Guido, Hodel Thomas Alois, Steiner Bernhard, Lang Barbara, Zanolla Lisa, Dahinden Stephan, Raess Cornel, Kunz-Schwegler Isabelle, Stadelmann Fabian, Waldis Martin, Wandeler Andy, Arnold Robi, Knecht Willi, Schnydrig Monika, Ursprung Jasmin, Wicki Martin, Meyer-Huwyler Sandra, Kurmann Michael

*Fotodokumentation Sempachersee Dezember 2023 / Januar 2024:*

